Information zu „Geophagie“

Argile du Velay

un monde plus sain par l'argile !

ULTRA VENTILATED QUALITY

ULTRAFEIN

Mineralerde-Pulver
für die Zubereitung
von Mineralerde-Wasser
Nahrungsergänzung

Grüne Mineralerde

Jo Marty

Phyto pharma

Oligotherapie Minerale/Metalle in der Menschheit und Medizingeschichte

Die Metalle, von denen wir heute sprechen, sind so alt wie die frühen Gehversuche in der Forschung der Menschheitsgeschichte. Die ersten heilkundlichen Maßnahmen durch Veränderung von Prozessen im Körper war die Geophagie. Lange bevor Menschen Heilpflanzen, Pilze, Flechten und Moose entdeckten, haben sie nämlich Erde gegessen und sich körperlich darin gewälzt. Das war die erste dokumentierte ursprünglichste Heilkunde. Erde wurde vor allem für Schmerzen oder Schwellungen verwendet, denn in der Erde sind Mineralien enthalten, die eine steuernde Wirkungen auf das Lymphsystem und das Immunsystem haben. Diese frühe Erkenntnis wird bis heute in bestimmten Regionen der Erde, wie z. B. in der Mongolei angewendet, wo Frauen im Frühstadium der Schwangerschaft damit beginnen, Erde zu essen und ihrer Sippe dadurch mitteilen, dass sie der Gemeinschaft bald ein neues Familienmitglied schenken werden.

Heute wird Heilerde innerlich primär zur körperlichen Entgiftung (Detoxifikation) und Problemen im Magen-Darm-Bereich sowie äußerlich für Irritationen und Wundbehandlungen der Haut angewendet. In dem Zusammenhang wurden weitere Silikate wie Zeolithe oder Bentonite wieder neu entdeckt, denen man wundersame Wirkungen zuspricht.

Die in den Erden enthaltenden Metalle wusste der Mensch schon in der Bronzezeit und später der Eisenzeit zu nutzen. In der etruskischen, keltischen Kultur, aber auch noch viel früher, ist die Verwendung, die Verehrung und die Bedeutung der Mineralien ein wichtiges Element der kulturellen Entwicklung. So hat man auch die Himmelskörper, denen die Menschen schon immer Wirkungen zugesprochen haben, den Elementen zugeteilt. Die Sonne wurde z. B. dem Metall Gold zugeordnet, weil dem Stern eine hohe kulturelle Bedeutung zugesprochen wurde, etwa in der Kultur der Azteken und Mayas. Gold verwendete man dort nicht nur zur Demonstration äußeren Reichtums und männlichen Stärke, sondern als Symbol der Unvergänglichkeit, der Macht und des inneren Reichtums im Sinne des Strebens nach Erkenntnissen, des „Erhellt-Werdens“. Gold sah man als Möglichkeit, das innere Licht für immer zu bewahren. Silber wird bis etwa zum heutigen Tage dem Mond und der Weiblichkeit, Kupfer der Venus, also der Göttin der Schönheit zugeordnet. ←

Argile du Velay
Z.A. de Nolhac
43350 Saint-Paulien
FRANCE

»Erde essen« oder das Phänomen der Geophagie

Ausschnitt aus einem Vortrag von Jo Marty
mit anschließendem Interview

Interview mit Jo Marty zum Thema Geophagie

„Erde essen“ oder das Phänomen der Geophagie

Jo Marty beschäftigt sich seit mehreren Jahrzehnten mit den Funktionen der in der Erde enthaltenen Mineralien und Spurenelementen. Mit ihm führten wir ein kurzes Gespräch über die Geophagie.

C.C. *Jo Marty, können Sie uns zunächst die Geophagie kurz erklären?*

J.M. Gerne, man weiß heute, dass schon zu Urzeiten der Mensch Erde aß, bevor man zum Beispiel Pflanzen, Körner und Samen zum Zwecke der Gesundheit, zur Linderung von verschiedenen Symptomen entdeckte. Man griff dabei meistens zu Lehm. Aus gesundheitlicher Sicht ist also die Geophagie älter als die Pflanzenheilkunde. Heute kennen wir vorwiegend, aus afrikanischen Ländern, dass Schwangere zum Teil mehrere hundert Gramm Lehm einnehmen.

C.C. *Kann man erwägen aus welchem Grund?*

J.M. Manche Wissenschaftler vermuten, Eisenmangel oder Eisenbedarf als einen der Gründe. Schlüssig erforscht ist das allerdings nicht. Ein weiterer Grund könnte darin bestehen, dass das Wissen um die hohe sogenannte Entgiftungskompetenz der Lehmmineralien in der Urzeit schon bekannt war und in zahlreichen Ländern insbesondere von schwangeren Frauen immer noch genutzt wird. Medizinanthropologen entdeckten in den letzten 20 Jahren, wie sehr verbreitet das Lehmessen auch in Teilen der USA, Indien, Lateinamerika, Afrika und auch in Europa war und vielerorts noch immer ist.

C.C. *Sie sprechen von Lehm, Erde, Steinmehl. Sind es spezielle „Erden“ oder heißt Geophagie quasi einfach „Erde essen“?*

J.M. Die sogenannten Urvölker – das gilt für alle Gebiete – merkten schon vor Jahrtausenden, dass es Unterschiede gibt für die Wirkung und begannen zu Selektionieren. Zusammengefasst: Die beliebtesten waren und sind die Erde, der Lehm mit hohem Siliziumgehalt. Die Elemente Silizium und Sauerstoff ergeben Quarz (Siliziumoxid). Das ist ja auch die häufigste Verbindung der Erdkruste. Siliziumhaltige Erde kennen wir hierzulande als Heilerde. Jedes Land hat auch heute seine bevorzugte Heilerde. Die Luvoserde in Deutschland beispielsweise oder Aiona in der Schweiz, Vulkangestein in Staaten des Ostens, oder die sogenannte grüne Mineralerde aus der Auvergne in Frankreich usw.

Der berühmte Arzt und Alchemist Paracelsius wendete siliziumhaltige Erde fast immer an sei es bei Wunden, Verstauchungen oder als verjüngendes „Mittel“. Durch die grandiosen Forschungsarbeiten von Prof. Karl Hecht konnte gezeigt werden, dass durch Mineralerde Stoffwechselendprodukte, Toxine gebunden werden können. Wichtig scheint mir dabei folgendes: Nährstoffe, die für unsere Vitalität absolut unverzichtbar sind, können erst assimiliert werden, ja können erst wirken, wenn die Schadstoffe, die an den Zellwandkanälen festsitzen, entfernt werden. Wenn die Zell-Rezeptoren durch Umwelttoxine, Säuren, Stress-Substanzen besetzt sind und sie somit blockieren, ist das Zuführen von Nahrungs-Ergänzung oft wirkungslos. Eigentlich wären wir Menschen recht gut ausgestattet um die Schadstoffe loszuwerden. Nur hat die Schulpharmakologie kein Medikament zur Entgiftung des Zwischenzellgewebes oder der Zellwände und die umfangreiche Bedeutung der Entgiftung und Entschlackung für unsere Gesundheit wird auf den medizinischen Fakultäten nicht angesprochen.

C.C. *Und wie kann Erde – Mineralerde – Geophagie eine Hilfe bieten? Durch die darin enthaltenen Mineralien und Spurenelemente?*

J.M. Nicht nur: sondern,– und das ist für mich der zentrale Punkt der Geophagie –, durch elektrochemische Wirkung. Mineralien besitzen eine elektrische Leitfähigkeit – wie das andere Wort für Mineralien heisst ELEKTRO-lyte. Diese elektrische Fähigkeit der Mineralien erlaubt einen sogenannten Ionenaustausch „Giftstoffe raus – Nährstoffe rein“ wäre eine vereinfachte, aber zutreffende Formel. Und das ist der Zauber der Geophagie, der aus der rein chemischen Betrachtung: „Erde essen = Mineralien aufnehmen“ weitgehend außer acht gelassen wird: Mit den Mineralien aus der Natur erhöhen wir die Bioströme – die Energieflüsse wie der Quarz (Silizium) in der Uhr den Takt bestimmt. Oder wie Informationen durch das Glasfaserkabel – was auch aus Silizium besteht.

C.C. *Nun wir können ja kaum den Menschen die Empfehlung aussprechen „esst Erde“?*

J.M. Richtig, aber es gibt verschiedene Heilerden in Topqualität im Fachhandel und in der Tiermedizin. Zum Beispiel in Österreich und der Schweiz die grüne Mineralerde aus der Auvergne. Diese Erde eignet sich beispielsweise hervorragend für den täglichen und längeren Gebrauch.

C.C. *Vielen Dank Jo Marty für diese Ausführungen zur Geophagie.*

Das Gespräch führte die Medizinjournalistin Carla Caminoverde

KONTAKT
Phytopharma GmbH & Co. KG
A-4452 Ternberg
Telefon +43-7256 8867 23
Fax +43-7256 8867-22
www.phytopharma.at